



Geschäftsbericht 2019 Verein DSG Patenschaften Nepal

Es war ein sehr erfreuliches Jahr für die Schule mit vielen Erfolgen bei verschiedenen Wettbewerben in Nepal und im angrenzenden Indien. Die Berichte aus Nepal erhalten wir regelmässig auch mit Bildern. Lehrer und Organisatoren anderer Schulen besuchen „unsere“ Schule, um sich über das Konzept zu informieren.

Die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen werden zusätzlich gefördert durch Förderunterricht in der 9. und 10. Schulklasse, damit sie das Abschlussexamen gut bestehen. Im letzten Jahr fragte Sujata uns an, ob wir für die Patenkinder diesen Mehraufwand bezahlen könnten. In der 9. Klasse erfolgt der Förderunterricht durch mehr Unterrichtsstunden. Die Kosten betragen pro Kind CHF 150. In der Abschlussklasse wohnen die Kinder von Dezember bis April in der Schule. Sie erhalten auch das Essen. Die zusätzlichen Kosten pro Kind belaufen sich auf CHF 260. Viele Paten übernahmen diese Mehrkosten. Für jene, die dies nicht tun konnten, kam das Geld aus Spenden. Es ist immer eine grosse Freude, wenn wir erfahren, dass alle die Abschlussprüfung bestanden haben. Welche Kinder von dieser Regelung betroffen sind, erfahren wir jeweils im April oder Mai. Sobald wir dies wissen, informieren wir die Paten.

Ein grosses Ereignis im 2019 war natürlich der Spatenstich für die neue Schule. Der Bau kommt gut voran, alles erfolgt planmässig. Die Familie Gyawali engagiert sich sehr vor Ort, damit das grosse Unternehmen mit Hilfe des Architekten, der Ingenieure und Bauleute gut gelingt. Eine grosse Hilfe dabei ist Robi Gröli, der pensionierte Schweizer Ingenieur, der die Baustelle regelmässig besucht.

Unser Plan allen Schülern ein Studium zu bezahlen, wenn sie das wünschen und die Aufnahmeprüfung bestehen, wird umgesetzt. Es sind drei junge Frauen die Krankenschwester studieren, ein junger Mann wird Agronom und eine Frau Wirtschaftsprüferin. Simran konnte so gute Leistungen erbringen, dass sie ein 100% Stipendium vom Staat Nepal erhält und die restlichen Kosten erwirtschaftet sie durch eigenes Arbeiten. Das ist wirklich eine Erfolgsgeschichte.

Im Vorstand ist immer wieder ein Thema, wie man neue Patinnen und Gönner gewinnen kann. Früher waren es oft Menschen, die auf Reisen nach Nepal mitkamen und sich so für dieses Projekt begeistern liessen. Oft erhalten wir ganz unerwartet Geld von einem grosszügigen Menschen. Da sind wir sehr dankbar. Diskussionen entstehen, wenn der Vorschlag kommt, wir sollen unsere Paten und Gönner publizieren, wie das im Verein Bauprojekt der Fall ist. Die Mehrheit im Vorstand ist dagegen. Ich bin überzeugt, das ist nicht die richtige Methode, um mehr Spenden zu erhalten.

Es ist für mich eine Freude, mit einem Vorstand zusammen zu arbeiten, der total motiviert ist und glücklich darüber, ein Projekt zu unterstützen, das von Menschen vor Ort getragen wird, die genau wie wir, Kindern zu einer besseren, gesicherten Zukunft verhelfen möchten. Dem Vorstand, allen Patinnen und Paten, sowie Gönnern danke ich von Herzen für die grosse Hilfe und Unterstützung.

Maya Gabriel
Luzern, März 2020